

15. Morgen, morgen, nur nicht heute, sprechen alle trägen Leute.  
 16. Wie die Arbeit, so der Lohn.  
 17. Von einem Streiche fällt keine Eiche.  
 18. Es fällt kein Meister vom Himmel.  
 19. Benutze rasch den Augenblick, vergangne Zeit kehrt nie zurück!  
 20. Dem Mutigen gehört die Welt.  
 21. Lust und Liebe zu einem Ding macht Mühe und Arbeit gering.  
 22. Was verkürzt mir die Zeit? — Tätigkeit!  
 Was macht sie unerträglich lang? — Müßiggang!  
 Was bringt in Schulden? — Harren und Dulden!  
 Was macht gewinnen? — Nicht lange besinnen!  
 23. Was ein Häkchen werden will, krümmt sich beizeiten.  
 24. Man muß das Eisen schmieden, wenn es heiß ist.

### 19. Abschiedsworte eines Vaters an seinen Sohn.

Julius Sturm.

1. Du wanderst in die Welt hinaus  
 Auf dir noch fremden Wegen,  
 Doch folgt dir aus dem stillen Haus  
 Der treuesten Liebe Segen.
2. Ein Ende nahm das leichte Spiel,  
 Es naht der Ernst des Lebens.  
 Behalt' im Auge fest dein Ziel,  
 Geh' keinen Schritt vergebens!
3. Gerader Weg! Gerades Wort!  
 So will's dem Mann gebühren;  
 Wer Ehre sich erwählt zum Hort,  
 Den kann kein Schalk verführen.
4. Nimm auf die Schulter Last und Müh  
 Mit frohem Gottvertrauen  
 Und lerne, wirkend spät und früh,  
 Den eignen Herd dir bauen!